

## Imkernetzwerk Bayern



20.05.2011

### 8. Rundbrief Vernetzung

Liebe Netzwerkler,

Schwärme wurden massenweise gefangen. Der Honig sammelt sich im Imkerglas. Auf unseren Rechnern hat sich auch vieles angesammelt, welches wir Euch/Ihnen nicht vorenthalten wollen:

#### 1. Bayerischer Imkertag am 10. September in Kempten (Allgäu):

Wir schlagen eine grundsätzliche Neustrukturierung des Bay. Imkertages vor:

Der „Imkertag“ findet nur an einem einzigen Tag statt, auf den bunten Abend wird verzichtet:

- Am Abend vor der Vertreterversammlung sollte Gelegenheit sein, dass sich in Strategiesitzungen (Arbeits-Fachgruppen) interessierte Kollegen und diejenigen, die Anträge einreichen zusammensetzen, um zu den eingereichten Punkten – wenn möglich – eine einheitliche Linie zu finden. Damit können die Diskussionen im Plenum am nächsten Tag kürzer gehalten werden.
- Der Imkertag an sich:  
bereits mit ausgearbeiteten Vorschlägen in die Versammlung gehen  
9.00 -12.00 Uhr Vertreterversammlung  
12.00 - 13.00 Uhr Mittagessen  
13 bis 15.00 Uhr Fachvorträge von Referenten  
danach könnte man den restlichen Tag mit Nachbesprechungen ausklingen lassen und dann die Heimreise antreten. Wir möchten ein hochkonzentriertes Programm mit Ergebnissen.

Wir sparen damit ein Alternativprogramm für die Partner, sowie die Kosten für den bunten Abend. Wenn wir z.B. auf Aussteller verzichten, können wir kleinere Veranstaltungsräume nutzen und sparen dadurch nochmal Kosten.

Liebe Kollegen, vielleicht hat sich der Eine oder Andere schon jetzt Gedanken gemacht, welchen Antrag er einreichen möchte. Wir würden diese Themen sammeln und im nächsten Rundbrief zusammenstellen. Bitte mailt uns Eure Ideen bis Dienstag 31.05.2011, dann erstellen wir eine Liste und halten Rücksprache.

Damit unsere Vorstandschaft am Imkertag nicht überfordert wird, könnten wir uns über den Rundbrief zusammenschließen und Themen „gemeinsam“ ausarbeiten und einreichen.

## 2. Erfolgreiche Imkerdemo **gegen Bayer Chemie** am 29.04.2011 in Köln

„BAYER – Gift für Bienen“ war das Motto der Demonstration. „Stopp dem Bienensterben“.

Manfred Hederer, Präsident, DBIB rief zur Demo in Köln auf. Mehr unter [www.imkerdemo.de](http://www.imkerdemo.de)  
Einzelne Imker haben auch bei der Aktionärsversammlung Reden gehalten und auf diese Weise protestiert.

Bei uns ist folgende Idee entstanden: Es müssen viel mehr Imker eine Aktie kaufen und im nächsten Jahr in der Hauptversammlung reden! Bitte Eure/Ihre Meinung hierzu.

## 3. Santana, ein hochgiftiges Neonikotinoid wurde wieder „ausnahmsweise“ zugelassen

Haben der LVBI und der DIB ihre rechtlichen Möglichkeiten genutzt? Wurde Widerspruch oder Klage eingereicht? Was tun unsere Verbandsvertreter gegen die Zulassung von tödlichen Mitteln für Bienen und andere Insekten?

Immerhin haben der Kreisverband Rhön-Grabfeld und der Kreisverband Neustadt/Aisch fristgerecht Widerspruch eingereicht. Der Widerspruch kann auf Wunsch von uns per mail bezogen werden.

## 4. Blühstreifen, Pressemeldung Bauernverband und Imker (LVBI u. D.I.B. – siehe Anhang)

**Blühstreifen gegen** kritische Stimmen



**Da stehen sie nun, unsere „kritischen Stimmen“**

neben den Bauernfunktionären Gerd Sonnleitner (2.v.l.) und Walter Haidl (3.v.l.) halten Ferdinand Drexler (1.v.links- Vorstand des Landesverband Bay. Imker), Peter Maske (4.v.links- Präsident des Deutschen Imkerbundes) und ganz rechts Peter Lemke der Niederbayerische Bezirksvorsitzende im LVBI die Stellung.

Haben sich unsere Funktionäre vom Bauernverband über den Tisch ziehen lassen?  
Wieviele ha Blühflächen werden zu Anfang Mai damit tatsächlich angelegt? Der Mais war doch schon ausgesät.

Man kaschiert damit vielmehr die großen Maismonokulturen, damit man den Mais nicht so sieht.

Die schmalen Blühstreifen werden in Wirklichkeit mit dem Mais gespritzt und mit gedüngt.  
Oder hat der Landwirt eine besondere Methode die Blühstreifen zu schützen?

Unsere **Forderung** muß lauten: Blühflächen für Biogasanlagen anstelle von noch mehr Mais.

## 5. Mähverluste (Schweizer Studie)

Neueste Studie belegen, dass Mähen mit ungeeignetem Mähwerk bei Tag und Sonnenschein erhebliche Verluste bei Bienen und anderen Insekten bedeutet, wobei die Biene besonders leidet. Die Zahlen sind erschreckend.

Verletzte Bienen, die lange leiden müssen, kommen in großer Zahl vor. Hier sollte umgehend Verbandsarbeit ansetzen. Die ganze Studie ist dem Rundbrief beigelegt.

## 6. Gentechnik, Spritzmittel Round Up, Glyphosat

Wir haben es mit hochgefährlichen Techniken und Spritzmitteln zu tun. Eine NABU Studie (siehe Anhang) zeigt auf, dass sich der Wirkstoff Glyphosat im Boden anreichert und seine Abbauprodukte hochgiftig für Bodenorganismen sind. Die Krankheitsabwehr von Pflanzen wird geschädigt, damit u.a. Pilzwachstum gefördert, womit wieder mehr Spritzmittel eingesetzt werden müssen.

Glyphosat schädigt menschliche Zellen und stört die Embryonalentwicklung von Wirbeltieren. Es steht im Verdacht, in die Hormonbildung einzugreifen und krebserregend zu sein. Über eine erhöhte Rate an Fehlgeburten, Fehlbildungen von Neugeborenen und Krebserkrankungen in ländlichen Regionen Lateinamerikas, in denen Glyphosat-resistente Pflanzen angebaut werden und die einer intensiven Applikation von Glyphosat ausgesetzt sind, wird berichtet.

(Auszug)

## 7. Veranstaltungshinweise, Informationen:

Honigschleudertage im fränkischen Freilandmuseum in der nördlichsten Stadt Bayerns in Fladungen mit großem Programm am 04. und 05. Juni 2011. Programm unter: [www.imker-rhoen-grabfeld.de](http://www.imker-rhoen-grabfeld.de)

Kreisimkertag im Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim am 28. und 29.05.2011 in Krassolzheim, Gemeinde Sugenheim mit einem hochkarätigen Vortragenden, Herrn Prof. Vogtmann, ehemaliger Präsident des Bundesamtes für Naturschutz.  
Der Flyer mit Anfahrskizze ist beigelegt.

Am 29.05.2011 findet ebenfalls in Krassolzheim teilweise zeitgleich mit dem Imkertag das inzwischen weithin bekannte Wein- und Honigfest statt. Motto: „Auf ins Land wo Wein und Honig fließen“. Der Flyer ist ebenfalls beigelegt.

Auf Anfrage nehmen wir gerne weitere Imker bzw. Interessierte in den Verteiler auf. Gerne nehmen wir weitere Hinweise und Anregungen von Ihnen/Euch auf und leiten Sie im nächsten Rundbrief weiter.

Wer keinen weiteren Rundbrief erhalten möchte, darf dies per mail oder per Telefon mitteilen und wird dann sofort aus dem Verteiler genommen.

Mit imkerlichen Grüßen

Matthias Rühl  
Kreisvorstand Neustadt/Aisch – Bad Windsheim  
Tel tags: 09161/87 45 15

Sonja Heinemann  
Annette Seehaus-Arnold  
Kreisvorstandschafft  
Rhön-Grabfeld e.V.